Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ruhnheit, welche biefe Reiterei bei Eröffnung bes Gefechtes ober wahrend ber Schlacht felbst an ben Tag legte, die Sicherheit nicht allein einzelner Brigaben, fonbern ganger Armeeforps.

Das 2. Dragonerregiment ber 6. Infanterte-Division übernahm fast während bes ganzen Schlachttages bes 16. August die
Dedung ber Korpsartillerie, stellte die Berbindung mit ber 5.
Infanteriedivision her und nahm im Berlaufe bes Gesechtes
zurüdweichende Truppen bes 20. und 24. Regimentes auf. Am
Nachmittag biente basselbe zum Schutze ber großen reitenden
Batterie bes 10. Korps und betheiligte sich erst noch an der
Abendattague bes 3. und 16. Infanterieregimente.

Das 12. Dragonerregiment befand fich vis zum Mittag auf bem linken Flügel ber 5. Infanteriedivision unweit Flavigny. Als die Brigade Grüter um 11/2 Uhr zur Attaque gegen feindstiche Kavallerie und Infanterie vorging, marschirte das Regiment im hestigsten Geschütz und Gewehrfeuer auf und schloß sich berselben an, und nachdem diese gelungen, wurde das Regiment zur Deklung bes linken Flügels der östlich Flavigny stehenden Artillerie kommandirt."

Angland.

Dentichland. (Der bem Generalftabewert guer: fannte Ehrenpreis.) Rach bem Allerhochften Batent vom 18. Juni 1844 foll von 5 ju 5 Jahren ein Preis von 1000 Thir. Golb und eine golbene Denfmunge auf ben Bertrag von Berbun - fur bas befte Bert über beutiche Gefchichte guerkannt werben. Konig Friedrich Bilhelm IV. bestimmte biefe Preisvertheilung gur Erinnerung an ben Bertrag von Berbun 843 und bes 1843 taufenbjahrigen Beftehens bes beutichen Reichs. Auf Beranlaffung bee Unterrichtsministeriums ift aus Mitgliebern ber toniglichen Atademie ber Biffenschaften und aus Univerfitats: profefforen eine Rommtifion gufammengetreten, welche Gr. Dajeftat bem Raifer und Ronig ale bas befte in ben Jahren 1873 bis Ende 1878 erichienene Wert über beutiche Befdichte bie "Befcichte bee beutich-frangofifchen Rrieges 1870/71" bezeichnet hat, welches unter ber Leitung bes herrn General-Felbmarfcall Grafen v. Do Itte verfaßt worben ift. Auf Grund ber beftes benben Borfdriften ift bie tonigliche Atabemie ber Biffenfchaften veranlaßt worben, in ihrer gur Feier bes Beburtetages Friedrichs bee Großen 1879 ftatifindenben Sigung, bie öffentliche Ertheis lung bes zuerfannten Breifes zu bemirten.

Deutschland. (Eine Instruction fur die Ravalles rie-Uebungereisen) ift am 23. Janner b. 3. vom Raifer erlaffen worben. Dieselbe lautet:

- 1) Un biefen Reifen nehmen im Allgemeinen nur Ritimeister und Lieutenants Theil, ausnahmsweise burfen auf Wunsch bes Leitenben auch zwei Stabsoffiziere ber Kavallerie herangezogen werben.
- 2) Der Umfang ber Uebungsreise in Bezug auf Bahl und Charge ber Theilnehmer, sowie auf Beit und Raum wird burch bie seitens bes Kriegs-Ministeriums ben bezüglichen General, Kommandos zur Disposition gestellte Summe bedingt. Ueber bie Verrechnung berseiben hat bas Kriegs-Ministerium Bestimsmung zu treffen.
- 3) Die Leitung ift einem alteren Offigier ber Ravallerie ober bes Generalftabes ju übertragen.
- 4) Offiziere ber höheren Abjutantur find, ba ihnen die Geles genheit, sich militarisch weiter zu bilben, anderweitig geboten ift, nur insoweit heranguziehen, als sie etwa bereit find, die Kosten ihrer Theilnahme selbst zu tragen.
- 5) Bei ber Bestimmung ber Bett und ber sonstigen Berhaltnife bieser Uebungsreisen ift barauf Bebacht zu nehmen, baß eine Beeintrachtigung bes Dienstes in ben Regimentern vermieben wirb.
- 6) Der Zwed ber Uebung ift vor Allem barin zu suchen, baß ben Theilnehmern eine innerhalb ihrer und ber nächsthöheren Sphare bes Dienstes ber Kavallerie liegenbe, auf ben Krieg gerichtete geistige Anregung gegeben werbe. Die Gegenstänbe ber Besprechungen im Terrain, wie bie baran zu knupfenben Auftrage werben hauptsächlich aus ben mannigsaltigen Aufgaben bes

Sicherheits und Auftlarungebienftes, wie fie einer felbstftanbigen Ravallerie-Division zufallen werben, zu entnehmen sein. Um bas Interesse für die Sache nicht durch vieles Schreiben zu lahmen, haben schriftliche Arbeiten im Quartier zu unterbleiben; bagegen ift ein besonderer Werth auf eine möglichst furze und bestimmte Abfassung von Meldungen zu legen, welche sofort nach Aussubrung bes bezüglichen Auftrages — wo es zur größeren Klarheit beiträgt, durch Beisügung eines stüchtigen Croquis — bem Leistenden zuzustellen sind.

Spanien. (Conferengen.) In Spanien finb fur bie Offigiere ber Infanterie und Ravallerie burch tonig= liches Detret vom 21. November 1878 Bortragefurfe (conferencias de officiales) angeordnet worben, und zwar fur jeben ber 14 Militarbegirte, in welche Spanien einschließlich ber balearifden und fanarifden Infeln eingetheilt ift. Alljährlich follen zwei funfmonatliche Rurfe ftattfinben, ber eine vom 1. Februar bie Ente Juni, ber andere vom 1. September bie Enbe Januar. Ale Direttoren ber Rurfe fungiren Brigabegenerale ober Stabsoffiziere und ale Lehrer Stabsoffiziere ober Rapitans, welche von ben in bem Militarbiftrift garnifonirenten Truppentheilen entnommen werben. Bur Beiwohnung ber Rurfe werben von jedem Infanterie= und Ravallerieregiment bes Begirfe 2 bis 3 Rapitans ober Subalternoffiziere tommanbirt; an benfelben tonnen aber außerbem bie Offigiere ber Garnifon, in welcher ber Rurfue abgehalten wirb, fowie ein Rapitan und ein Lieutenant jedes Reservebataillons nach erhaltener Erlaubnif theilnehmen. Diejenigen Offiziere, welche bas Schlugeramen ber Rurfe gut beftehen, follen vorzugeweife, wenn fie ber Infanterie angehoren, ju ben Jagern, wenn fie Ravalleriften find, ju ben Sufaren unb ben Jagern ju Bferbe verfett werben, bei beiben Baffen aber bie Abjutantenpoften erhalten. 218 Unterrichtegegenftanbe fur bie Rurfe find porgefchrieben : Glemente ber Geometrie, Topo. graphie, Felbfortifitation, Felbbienft, Rriegefunft, Rriegegefcichte M. M. B. und Militargeographie.

Berichiedenes.

— (Ein öfterreichis ches Urtheil über bie schweis zerische Kartographte auf ber Weltausstellung zu Paris 1878" bringen bie "Mittheilungen bes t. t. Artilleries und Gentes Comité's" im Januarhest einen langern interessanten Artitel von bem herrn Sauptmann Julius Albach, bes Genter tabes. In bemselben werben auch die Leistungen ber schweizerischen Kartographen und zwar in anerkennenbem Sinne besprochen. Da bas Urtheil eines erprobten Fachmannes und Kenners nicht ohne großes Interesse für uns ift, so wollen wir die betreffente Stelle hier vollinhaltslich reproduziren.

Hauptmann Albach fpricht fich wie folgt aus: Arbeiten bes eibgenöffifchen Stabsbureau in Bern.

Bon ben alteren Arbeiten biefes feit jeher eines vorzüglichen Rufes sich erfreuenden fartographischen Institutes waren einige Handzeichnungen ausgestellt, welche als Studien für den topographischen Atlas der Schweiz gedient haben und bet denen das Terrain in einseitiger Beleuchtung, durch Schraffen allein, mit seitener Meisterschaft dargestellt erscheint; ferner zwei Blatter der Dufour'schen Karte im Maßstade 1: 100,000 und die nach derfelben reducirte Karte der Schweiz in vier Blattern vom selben Autor.

Diefe beiben legigenannten Rarten fint fo fehr befannt, baß es nicht nothig ericheint, auf biefelben naber einzugeben.

Die gleiche Meisterschaft, welche bie alteren Schweizer Karten auszeichnet, wurde auch auf die neuesten Leiftungen bes Stabsbureau abertragen, obwohl viefelben, was die Darftellungsweise anbetrifft, mit ben fruheren vollkommen contrastiren.

Der zusolge Bundesgeseiges vom Jahre 1868 begonnene, neue topographische Atlas ber Schweiz im Maafstabe ber Original-Aufnahme, und zwar 1:50,000 für bas Hochgebirge und 1:25,000 für bie flacheren Bartien bes Landes, erscheint in einem außerst gelungenen Farbenbruck. Das Terrain

ift bloe burch Linien gleicher Bobe bargeftellt mit ! 30m, beziehungemeife 10m Abftanb. Ausnahmemeife tommen auch 8 und 4m Schichten jur Anwendung.

Die Blatter in 1 : 25,000 werten in Rupfer gestochen, nach. tem tiefelben vorausfichtlich mehr Correcturen erforbern werben, jene in 1 : 50,000 aber auf Stein gravirt.

Erop biefer Ungleichartigfeit in ter Erzeugungeweife und ob: wohl bie Rarte in zwei verschiebenen privaten Runftanftalten ausgeführt wirb, zeigen bie Blatter boch eine außerorbentliche Gleichmäßigfeit, woburch in febr evibenter Beife bargethan ift, welche bobe Entwidlungeftufe bie Lithographie bermalen icon einnimmt.

Bas bie Farbengebung anbelangt, fo ericheinen braun jene Schichten, welche erbige Bange bezeichnen, fdwarz bie Felfen, fteinige Bange, bann bie Orte, Balber, Grengen und Schrift; blau bie Bemaffer.

Fur bie Erzeugung bes topographischen Atlas fint, fo weit fie eben vorhanden maren, die alteren Aufnahmen, nach vorge= nommener Reambulirung, benutt worben, welche feit 1837 fur bie Dufour'iche Rarte ftattgefunden haben und bei welchen bas Terrain burdwege blos in Schichten eingezeichnet ericheint. Rur in einzelnen Cantonen, fur welche noch teine berlei Aufnahmen mit Schichten bestehen, werten biefe nunmehr burchgeführt.

Das Legen ber Schichten geschieht auf Bafis einer entsprechencen Angahl gemeffener Buntte, bei ber Feldarbeit birect, um tie Formen bes Terrains möglichst naturgetreu wiebergugeben. Die Aufnahme ber gerftreuten Buntte finbet mit Sitfe eines Deftisches, eines Berfpertiv-Lineals mit Sobenfreis (um auch Berticalmintel meffen ju tonnen) und einer gum Gelbftablefen eingerichteten Latte, alfo nach tachymetrifchem Principe ftatt. Die Borizontal-Linien haben nach ber Art bes Borganges gu beren Bestimmung zwar nicht gang ben vollen Berth nivel. lirter Schichten. Mit Rudficht auf ten Bwed ber Rarte erfcheint aber ber immerbin febr große Benauigkeitegrab ale weitaus genügenb. Der neue topegraphifde Atlas ter Schweiz, welcher nicht weiter in einen fleineren Dafftab umgearbeitet werden wirb, tient auch fur militarifche 3wede.

Bir feben auch bier bie gleiche Erscheinung, Die fcon bei Frantreich bervorgehoben murte, nämlich bas Abgeben von ber Manter bes ichwarzen Drudes und ber Darftellung bes Terrains burch Schraffiren jum Farbendrud und ber Unwendung von Schichten fur bie Bobenerhebungen.

Arbeiten von Brivat: Inftituten.

Gine hervorragende Stellung unter ben Privat-Inftituten ber Schweig nimmt bie geographische Anftalt von Dublhaupt & Sohn in Bern ein, beren Arbeiten entichieben ben beften fartographisichen Leiftungen murbig gur Seite gestellt werben fonnen. Die ber neueften Beit angehörigen Arbeiten waren unter bem Titel: "Neue Spfteme von Rarten mit horizontalcurven und plaftifcher Tonirung" ausgestellt und mit folgender Bemerkung begleitet: "Das Spftem ber plastischen Tonirung burch Gravure erzeugt (in voriheilhafter Weise bas Spftem ber Schraffen erseigen), ist von ber Firma Muhlhaupt & Sohn 1860 ersunden worden. Der Farbenbrud wurde bamals theils von Rupfer, theils burch lithographischen Drud ausgeführt. Seitbem hat bie Firma Muhihaupt & Sohn ihr Suftem bes Drudes vervolltommt ; bie Firma brudt gegenwärtig alle Farben (vom fleinften bis gum größten Format) birect von Rupfer."

Bezüglich biefer Darftellungeweife fagt ber Ausstellunge: Cata-

log (Gette 51) noch überbice:

"Die neue Methobe ber plaftifchen Tonirung ift billiger als jene mit Schraffen, gibt mehr Relief mit großer Rlatheit ber Ramen, erlaubt große Auflagen und mit 2 Rupferplatten mehrere Farben ju bruden. Inbem biefer Methobe Borizontalcurven bei gefügt werben, erhalt man gleichzeitig bas Relief ber Berge unb eine mathematische Biebergabe berfelben, ohne die Rlarheit ber Namen zu beden; bas neuefte und praftifchefte Mittel fur Ge-neralftabe-Rarten. Die Firma verkauft bie Methobe ber plafts fchen Conirung und ben Rupfer-Farbenbrud, und organisirt biefe Art ber Arbeiten um ben Breis von 100,000 France, bas Bugehör inbegriffen."

Als Probe einer berartig erzeugten Karte mar jene ber Um-gebung von Florenz in 1 : 25,000, 9 Blatter, exponirt. Das Gerippe ift ichwarz, bie Gemaffer blau und bas Terrain in

braunen Schichten und grauer Tonirung ausgebrudt. In ter gleichen Beife wie bie vorige Karte, nur effectvoller ausgeführt, war bas Blatt Bollingen bes topographifchen Atlas fammt ben jum Drude verwendeten Rupferplatten zu feben.

Diefes Blatt machte einen besonders gunftigen Gindrud; trop: bem bie Terrainformen volltommen traftig und mit außerorbentlicher Plafticitat berausgehoben erschienen, mar vom Gerippe und ben Cultur-Signatuten in ber That nichts gebedt und ber gartefte Strich blieb vollfommen fichtbar. Bet gang pracifer und außerft leicht fagbarer Terrain-Darftellung, zeichnen fich baber berlei Rarien burch bie größtmögliche Deutlichfeit und Lesbarfeit

Bon ber genannten Firma waren noch weiterhin exponirt: Topographische Karte von Thun mit Umgebung 1: 25,000. Das Gerippe und bie horizontalschichten schwarz mit brauner Tonirung bes Terrains. Topographische Karte vom Canton Lugern 1 : 25,000. Gerippe und bie Sorizontalschichten schwarz mit grauer Conirung bes Terrains, und zwar in ben Dochgebirgspartien nach einseitiger, in ben flacheren nach verticaler Beleuchtung. Es find baher zwei verschiebene Principien bei ber Darftellung

bee Terrains einer und berfelben Rarte gur Unwendung gelangt, was möglicherweise Unftoß erregen tann, allein jebenfalls ben Bortheil fur fich hat, bag bie unbedeutenben Terrainbewegungen beffer gum Ausbrude gelangen, ale wenn fur biefelben aus Rudfichten fur Confequeng bie fchiefe Beleuchtung beibehalten worben

Ferner einige Blatter bes to pographifchen Atlas ber Schweig 1: 50,000, bie bei ber genannten Firma erzeugt werben. Rarte bes Cantons Lugern 1: 200,000, Gemäffer blau, bas übrige Gerippe und bie blos ftigzenartig anges beuteten Schichten fdmarg, bie Tonirung nach einseitiger Beleuch= tung grau. Dont blanc, ebenfo ausgeführt, machte einen besondere gunftigen Ginbrud.

Mle Terrainftubien waren einige Proben gu feben, bet welchen in den Dafffaben von 1 : 25,000 bis 1 : 300,000 gur Darftellung ber Bobenplaftit Schichten im Bereine mit einer Contrung angewendet waren, Rur beim Dafftabe 1 : 12,500 wurde bas Terrain auch fchraffirt.

Leuginger in Bintert hur hat eine fehr hubsch ausgeführte phyfitalifche Rarte ber Schwetz exponirt, bie gleichfalls burch ben Umftand bemerkenswerth ericheint, als zwei Syfteme ber Terrain-Darftellungeweise bei berfelben gur Unwenbung tamen. Bis zur Sohe 1250m ift biefelve hopfometrifch ausgeführt, nach bem Principe je tiefer besto buntler, von grau in schmupig gelb übergebenb; von ber angegebenen Sobe angefangen, ift bas Terrain burch braune Schichten mit grauer Schummerung nach einseitiger Beleuchtung bargefiellt. Gleicher find lichtblau angelegt, bie Gemaffer blau gebrudt,

Die Rarte ber Schweig 1: 400,000, ju Schulzweden bienend, vom gleichen Autor, hat braun gefchummertes Terrain,

ichwarzes Berippe und blaue Gemaffer.

Die von ber Firma Burfter & Ranbegger in Binterthur ausgestellt gemesenen Kartenwerte maren burdmege burch Bunilithographie erzeugt. Die bemeitenswertheften find:

Rarte bes Cantons Glarus 1 : 50,000 (auf Leinwand gebrudt). Gerippe und Schichten fcmarz, Terrain außerbem braun ichraffirt, Gleticher in blauen Schichten und Schums merung. Dber= und Unter= Engabin 1 : 50,000, wie bie vorige, nur find überties bie Balber grun hervorgehoben. Umgebung von Rom 1 : 25,000 (für bie italienische Regierung ausgeführt), hat braunes Terrain, bargeftellt burch Schichten und Schraffen, ichwarzes Gerippe und blaue Gemaffer. Much an Reltefplanen waren recht icone Arbeiten gu feben,

unter cenen hauptfachlich ermahnt zu werden verdienen: Ein vom eibg. Ingenieur-Topographen Imfelo nach ben topographisichen Aufnahmen im Diagitabe 1 : 25,000 mufterhaft ausges führter Reliefplan ber Berggruppen um Bermatt, ferner einige von G. Bed in Bern ju Shulzweden ausgeführte Relieffarten.

- (Dislotationstarten von Frantreich und Deutschland.) Das "Militar-Bochenblatt" fchreibt: Den Kameraben glauben wir einen Dienft zu erweisen, wenn wir fie auf bie fehr intereffanten Betrachtungen aufmertfam machen, welche fich ergeben, wenn man die in demfelben Dagftab ausgeführten beiben Dielofationefarten von Frankreich und Deutschland entworfen vom hauptmann v. Eröltich — mit ben Grengen aneinanderlegt, wobei man fich die kleine Muhe nicht verbrießen laffen darf, mit Rothe und Blauftift die auf ben übergreifenden Theilen ber Karten garnisonirenden Regimenter flüchtig anzus beuten.

Ge brangt fich bem Befchauer eine Fulle von Bilbern auf, bon benen wir nur einige andeuten wollen. Dan tann baraus foliegen, bag Frankreich feinen rechten, burch reichlichfte Festungsund Forigruppen gestärkten Flügel an Insanterte geschwächt hat, um sich auf dem linken Flügel zu einem, offenbar die Neutrali-tät Beigiens nicht achtenden Offensivstoß zu sammeln, der mit vier vollständigen Armeekorps sofort kraftvoll in Angriff genoms men werben tann.

Die weit vorgeschobene überftarte Busammenziehung von Ra. vallerie auf bem rechten Flügel ift fo in bie Augen fpringenb, baß an eine Ubfichislofigfeit taum gebacht werben fann. ihrer tfolirten Stellung foll fie neben bem Aufflarungebienft wohl versuchen, ben beutichen Aufmarich gewaltsam gu fioren.